

Adventporträt: "Christkindl statt Santa" im Kuglhof

Von Ralf Hillebrand | 03.12.2013 - 07:27

Weihnachtsfeiern. Für die meisten ein Highlight, für Cornelia Stöllinger Stress pur. Wieso sich die Kuglhof-Wirtin gerade jetzt dem Christkindl verpflichtet fühlt, sagt sie in Teil drei der SN-Serie "Adventporträts".



"Ach, wieso müssen Sie sich genau jetzt melden? Heute Abend haben wir drei große Weihnachtsessen . . ." Cornelia Stöllinger muss gar nicht auf das Leitthema der SN-Porträtserie eingestimmt werden. Die Wirtin des [Salzburger Kuglhofs](#) lebt ihn seit Tagen - den Vorweihnachtsstress. Und das wird in den kommenden Wochen auch nicht besser werden: "Der Dezember ist in der Gastronomie immer eine hektische Zeit. Bis 23.12. stehen rund 25 Weihnachtsfeiern an, teilweise mit bis zu 70 Personen."

Von Tirol nach Salzburg

Cornelia Stöllinger hat den Kuglhof im März übernommen - gemeinsam mit ihrem Partner Peter Preslmayr. Seit mehr als 20 Jahren lebt die Fuschlerin mit dem gebürtigen Linzer "in einer gut funktionierenden Lebensgemeinschaft". Vergangenes Frühjahr haben die beiden die Entscheidung getroffen, von Tirol nach Salzburg zu ziehen. "Wir haben vorher beide in Großbetrieben gearbeitet. Die Entscheidung für den Kuglhof war eine bewusste Entscheidung für etwas Kleineres, Familiäres, Traditionelles." Oder anders erklärt: "Ich habe mich einfach auf den ersten Blick in den Kuglhof verliebt."

Christkindl statt Santa Claus

Die Weihnachtszeit ist der perfekte Rahmen, um diese Tradition auch zu leben: "Wir brauchen in der besinnlichsten Zeit des Jahres keinen Kitsch. Wir dekorieren bewusst sehr schlicht, sehr grün, sehr traditionell." Alte Schlitten säumen etwa die Holzstuben, keine Spur von einem grell leuchtenden Weihnachtsmann oder einem Rudolf mit blinkender Nase. "Wir sind ja schließlich Vertreter des Christkindls und nicht von Santa Claus. Und das sollten wir meiner Meinung auch zeigen."

Keine Zeit für Geschenke, dafür für die Familie

Der Aufwand um Dekoration und mehr ist dennoch hoch: "Noch vergangenen Montag haben Peter (ihr Partner, Anm.) und ich bis 1.30 Uhr selbst an der Deko gebastelt. Diese persönliche Handschrift ist uns wichtig." Nach den stressigen Wochen gibt es für Stöllinger und ihre Familie zumindest kurz Zeit, um abzuschalten. "Wir haben uns entschieden, am 23. und 24. nicht zu öffnen." Zumindest diese beiden Tage würden der Familie gehören.

Wie sie diese, ihre Familie beschenken soll, ist indes noch nicht ganz klar: "Ob ich zum Geschenke kaufen komme? Das wird sich noch herausstellen . . .", sagt die Kuglhof-Wirtin mit einem Lächeln. Aber: "So entziehe ich mich wenigstens den jährlichen Geschenkstragödien. Ich lade meine Familie lieber bei uns auf ein schönes Essen ein. Und das kommt auch wesentlich besser an als das fünfte iPad unterm Christbaum."

TEILEN

Dieser Artikel kann nicht kommentiert werden